

# Die Junior-Ecke

## Löse das Rätsel

Was war dein erster Gedanke, als du das Wort Strandläufer gehört hast? Ein Mensch, der am Strand entlang läuft? Natürlich ist das auch richtig. Aber eigentlich heißt auch ein besonderer Vogel Strandläufer. Auf Rumänisch heißt er auch so: Fugaci de țărîm. Im Volksmund nennt man diesen Vogel auch noch Meereslerche.

Strandläufer sind Zugvögel, die nur im Sommer in der Tundra, im Norden Europas und Asiens leben. Im Winter ziehen sie nach Afrika. Sie sind nur 17-21 groß, haben lange Beine und ernähren sich überwiegend von Insekten und deren Larven, die sie gewöhnlich von der Erd- oder Wasseroberfläche aufpicken.

So sieht der Strandläufer aus:

Der Hund hat den Fußball geklaut. Welches Kind fängt den Hund? Hast du es? Dann schneide das Rätsel aus und schicke es in einem Briefumschlag mit deinem Namen und deiner Telefonnummer an die Redaktion

der Hermannstädter Zeitung, Str. Tipografilor 12, 550164 Sibiu oder per E-Mail an [redaktion@hermannstaedter.ro](mailto:redaktion@hermannstaedter.ro). Ein-sendeschluss ist der 28. Juni. Du kannst ein Spiel oder ein Buch gewinnen.

### Glückwunsch!

Paula Diana Fort aus Hermannstadt hat das Rätsel richtig gelöst und das Spiel „Kakerlakak“ gewonnen. Glückwunsch, Paula!

### Buchtipps des DKH

Die spannendsten Kinderbücher gibt es in der Bibliothek des Deutschen Kulturzentrums Hermannstadt (Str. Timotei Popovici Nr. 9, Mo. - Do. 11 bis 18 Uhr und Fr. 11 bis 13 Uhr). Diese Woche empfiehlt Bibliothekarin Roxana Stoenescu folgendes Buch:

„An Ricos Strand wird viel gerannt“ von Jan Birck ist eine Geschichte über Freundschaft und das Treffen einer schwierigen Entscheidung.

Rico ist ein Strandläufer. Von früh bis spät flitzt er über den Sand, da er das große Strand-

rennen gewinnen will. Als der Startschuss endlich fällt, überholt Rico alle bis auf einen: Ausgerechnet Toni, sein bester Freund, ist schneller! Aber dann stolpert Toni. Und Rico muss sich entscheiden: Will er der beste Strandläufer sein oder der beste Freund?

„Danke für das leckere Eis!“ rufen die Schülerinnen und Schüler der 4. E-Klasse von der deutschen Abteilung des Octavian Goga-Nationalkollegs in Hermannstadt dem großzügigen Spender zu, der sie für ihr offenkundiges Interesse an der Ausstellung „Alltag der Siebenbürger Sachsen im vorigen Jahrhundert“ im Innenhof des Deutsch-Hauses belohnt hat. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Christine Wally, hatten sie die Wanderausstellung besichtigt und dazu ihre Gedanken aufgezeichnet. Ein Besucher des Erasmus-Büchercafés war von der Aktion begeistert und spendete den Schülerinnen und Schülern eine Geldsumme, damit sie mal gemeinsam Eis essen gehen können. Foto: Privat



Die Brukenthalschüler bei der Präsentation Rumäniens (v. l. n. r.): Maria Mardale, Octavian Albu, Andrei Dunăreanu, Luana Tintea, Briana Lungu und Paula Dörr. Foto: Privat

## Oberwarter Tagebuch

15. Mai 2022: Heute ist der große Tag! Wir, 6 SchülerInnen und 2 Begleitlehrer des Samuel-von-Brukenthal-Gymnasiums aus Hermannstadt, begeben sich auf die Reise zu einer anderen Mobilität im Rahmen des Erasmus+ Projektes „Entrepreneurial Journey-Reanimating Craftsmanship“ (2019-1-AT01-KA229-051219\_5). Unser Ziel ist Oberwart in Österreich bzw. die Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe, Tourismus, Mode und Bekleidungstechnik, kurz HBLA genannt. Nachdem die Aufregung auf eine spannende Woche die Längeweile während der Fahrt ferngehalten hat, kommen wir in Oberwart an, wo wir von unseren Gastfamilien freundlich empfangen werden und erstmals Land und Leute kennenlernen.

Es ist Montag und nach einer herzhaften Begrüßung durch die Schulleitung ist es nun Zeit, uns vorzustellen, nachdem Teams aus Lettland, Portugal, Griechenland angereist sind. Jedes Team hat eine Präsentation über sein Heimatland, seine Stadt, seine Schule und auch über die Projektetappen vorbereitet. Wir erfahren schnell die wichtigsten Informationen über die Menschen, mit denen wir unsere Woche verbringen werden. Wir nehmen gleich wahr, dass im Stundenplan unserer Gastschwester ein uns unbekanntes Fach, Produktmanagement, steht; bei einer Schulrallye entdecken wir die Promedia, den Videoraum mit neon-grünen Wänden, wo eine Schülerin ein Interview mit uns beginnt. Dann gehen wir zu Prodio, einem mit bester Technik ausgestatteten Radioraum. Beeindruckend ist auch der Foto-Raum, wo wir zusammen unser erstes Photoshooting erleben dürfen. Die nächste Station ist „Buttons“, wo wir selbst Buttons mit unseren Namen und dem Erasmus-Logo herstellen. Danach flechten wir Körbe. Eine Herausforderung für alle...

Am Dienstag steht Graz auf unserem Plan. Zuerst steigen wir eine Doppelwendeltreppe in der Grazer Burg hinauf, um uns kurze Zeit später den Taschenladen „Tagwerk“ anzusehen - ein soziales Projekt, das versucht, Teenagern zu helfen, ihr eigenes Taschengeld zu verdienen. Wir genießen ein gutes Eis auf den Straßen von Graz und stellen uns auf der Murinsel für ein Gruppenfoto auf. Graz ist eine schöne Stadt, von den Straßen aus gesehen. Aber von oben? Selbstverständlich ist sie genauso schön - wenn man vom Uhrturm hinunterblickt. Am Abend kosten wir im „Buschenschank“ die traditionelle österreichische Küche.

Auf einen Berg zu steigen ist zwar schön, aber einen Burgberg zu besteigen ist viel schöner. Alte Wände, eine bunte Blumenpracht

und eine schöne Aussicht auf die Landschaft sind die magischen Zutaten der Riegersburg, dem Wahrzeichen der Steiermark. Greifvögel kreisen über unseren Köpfen und wir schöpfen Kraft für den nächsten Tag...

Ein Stück Schokolade ist ein Vorgeschmack auf das Paradies. Was kann ich über eine ganze Schokoladenfabrik sagen? Vor allem, wenn sich ein Zoo hat in der Nähe befindet! Es ist ein einzigartiges Gefühl, den Stall einiger Lamas und Schweine zu betreten, diese zu streicheln und zu bemerken, wie manche Schweine regelrecht schnarchen... Schokolade kennt jeder, doch wer kennt ihre Produktion? Wir haben die Geschichte der Zotter Schokolade kennengelernt und wie sich die Kakaobohne in Schokolade (bean-to-bar) verwandelt. Das Erlebnis in der Zotter-Schokoladenfabrik ist kaum in Worte zu fassen...

Schule kann Spaß machen, wenn die Fächer auf eine interessante Art unterrichtet werden. Dafür eignet sich das Experimentarium des Ökoparks Hartbergs, wo wir viele Experimente, Illusionen und Wahrnehmungstäuschungen entdeckt haben. Dann sehen wir uns einen Film über die Natur Amerikas an. Weil ein Waldspaziergang nie schadet, probieren wir gleich einen Naturlehrpfad aus und verzichten auf die Fahrt mit dem Bus. In Pöllau besichtigen wir die Pfarrkirche, die dank ihrer mächtigen Kuppel an den Petersdom aus Rom erinnert. Da die Wiederbelebung der Traditionen ein wichtiger Bestandteil unseres Projektes ist, besuchen wir ein Viertel, wo viele traditionelle Handwerker leben und schaffen.

Vor vielen Jahren war ich ein großer Sissi-Fan und Schönbrunn war ein wahrgewordener Traum. Als ich heute im Schönbrunner Hof spazierte, spürte ich, wie ein Teil von mir aus der Vergangenheit wieder zum Leben erweckt wurde. Wir besichtigen Wien und sind von dem Stephansdom und all den anderen Sehenswürdigkeiten beeindruckt.

Die Zeit ist wie im Nu vergangen... Wir verabschieden uns von den Schülern aus Lettland. Wir verabschieden uns dann von den Schülern aus Portugal und Griechenland. Tränen! Tränen! Und nochmals Tränen! So sieht unser Verabschieden von unseren Gastschwester, den österreichischen Schülerinnen, aus! Und nochmals Tränen!... noch mehr... Tränen.

20. Mai 2022. Zurück nach Rumänien! Wir freuen uns, dich, Hermannstadt, wiederzusehen! Erkennst du uns noch? Oder haben wir zu viel Apfelstrudel gegessen?

Luana TINTEA, IX. B Klasse  
Samuel-von-Brukenthal-Gymnasium  
Hermannstadt